

# Gas!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475838>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Es gibt Arbeitgeber, welche Angestellte ihrer Dienstpflicht wegen entlassen!

**Der eint verlaht 's Gschäft und der ander verlaht —  
— sich uf de Patriotismus vom Einte!**

### Gas!

Die Gasmasken waren längst auf dem Mann und wurden bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten übungshalber angezogen. Eines Tages geht der Hauptmann in die lärmende Küche und sagt zum Kü-

chenchef: «Gas!» (Kommando zum sofortigen Anziehen der Masken), worauf dieser seelenruhig zurückgibt: «Nei, Herr Hauptma, mir füürend mit Holz!»  
Stieglitz

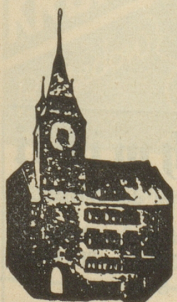
mit einem jungen, weiblichen Wesen im Kino sitzen. Am nächsten Jaß-abend fragt er ihn ganz harmlos: «Du, Kari, was für eini häsch geschter bi der gha?»

Meier spielt den Entrüsteten:  
«Bitte sehr, mi Gattin!»

Müller lächelt schlau: «So, so, Di Gattin? Do wotsch dänk säge: Di Surrogattin!»  
fis

### Das Surrogat

Frau Meier ist ohne ihren Mann in die Ferien gegangen. Meier hat sich sehr bald zu trösten verstanden. Eines Abends sieht ihn sein Freund Müller



**ZUG**  
Restaurant  
**AKLIN**  
beim Zytturm

Hiesige  
**Güggeli**

### Töndury's WIDDER

Comme dans une «Bonne Boite»  
à Paris.  
Vous mangez chez Töndury!



**ZÜRICH 1** Widdergasse



**CARAN d'ACHE**  
**GUMMI**  
radieren  
sauber

Machen Sie einen Versuch, er wird Sie von der vorzüglichen Qualität dieser Schweizer Radiergummi, erhältlich in allen Papeterien, überzeugen.